

Einleitung

Der Bestand gelangte in wesentlichen Teilen in mehreren Abgaben aus dem Bischofsbüro in München ab dem Jahr 2004 an das LAELKB. Er umfasste sowohl dienstliches als auch privates Schriftgut Hanselmanns als auch seines Vorgängers Hermann Dietzfelbinger. Zunächst wurde das dienstliche Schriftgut Dietzfelbingers abgetrennt und bearbeitet und zu diesem Zwecke ein bisher noch nicht bestehender Bestand Landesbischof (heute LB 0.2.0004) konstituiert. Diesem wurde später auch dienstliches Schriftgut von Landesbischof Hans Meiser, dann auch dasjenige von Hanselmann selbst zugeschlagen und erfasst sowie anschließend ein gemeinsames Findbuch dafür erstellt. Die Verzeichnung des verbleibenden Nachlass-Bestandes erfolgte von November 2018 bis Mai 2019. Abgetrennt von letzterem wurden der Nachlass von Hanselmanns persönlichem Referenten (NL Allgauer, Walter 8.2.0064) und nicht zuletzt mehrere Meter von Akten, die in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Regionalgruppe Süd- und Südosteuropa der Leuenberger Lehrgespräche erwachsen sind und die noch etliche Jahre nach seinem Tod 1999 von seiner Sekretärin Elfriede Krick organisiert wurden. Gemäß Zuständigkeit wurden diese Akten an das Evangelische Zentralarchiv in Berlin abgegeben.

Der Bestand umfasst nunmehr 278 Akteneinheiten im Umfang von 10,10 Metern. Die Laufzeit erstreckt sich von 1937 bis 2002.

Zitierbeispiel:

NL Hanselmann, Johannes 8.2.0062 - 92

Nürnberg, 19. Juli 2019

Dr. Jürgen König

Kirchenarchivoberrat